

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2021**

**62411**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Übersetzung Deutsch/Latein**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

**Der nachstehende Text ist in klassische lateinische Prosa zu übersetzen.**

*Über das Wesen wahrer Freundschaft*

Je öfter ich über die Freundschaft nachdenke, desto mehr scheint mir das folgende reiflicher Überlegung wert: Sucht man Freundschaft nur aus Schwäche und Bedürftigkeit, damit im Geben und Empfangen von Wohltaten ein jeder das, was er von sich aus weniger vermag, von einem anderen erhält und dafür Gegenleistungen erbringt? Oder ist dies zwar ein charakteristisches Merkmal der Freundschaft, aber es gibt doch noch einen anderen Grund, der ursprünglicher und edler ist und mehr der menschlichen Natur entstammt? Die Liebe nämlich, von der der Ausdruck Freundschaft gebildet wird, ist ja der erste Antrieb, ein Band gegenseitiger Sympathie zu knüpfen. Vorteile gewinnt man auch oft von denen, die man mit erheuchelter Freundschaft umwirbt und nur bestimmter Umstände wegen achtet. Bei einer echten Freundschaft aber ist nichts erdichtet, nichts erheuchelt, und alles beruht auf Wahrhaftigkeit und freiem Willen. Deswegen scheint mir Freundschaft eher aus unserem natürlichen Wesen als aus Bedürftigkeit zu erwachsen und mehr aus dem inneren Drang, sich jemandem anzuschließen, verbunden mit einem Gefühl der Sympathie, als aus der Berechnung, wie viel Nutzen die Sache bringen werde. Was es damit auf sich hat, lässt sich auch bei manchen Tieren beobachten, die ihre Jungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt so lieben und von ihnen so wiedergeliebt werden, dass ihre Gefühle leicht zu erkennen sind. Das tritt beim Menschen noch viel deutlicher hervor: erstens in dem Band der Liebe zwischen Kindern und Eltern, das nur durch eine grässliche Untat zerrissen werden kann, dann aber, wenn ein ähnliches Liebesempfinden in uns erwacht, sobald wir jemand gefunden haben, mit dem wir in seiner Lebensauffassung und seinem inneren Wesen harmonieren, weil wir in ihm sozusagen ein leuchtendes Vorbild von Rechtschaffenheit und Tugend vor uns haben.

**Der kursiv gedruckte Text ist nicht zu übersetzen!  
Bei der Fertigung der Reinschrift der Übersetzung  
für Korrekturzwecke jede zweite Zeile freilassen!**